

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 36 (1891)
Heft: 51

Anhang: Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung : 19. Dezember 1891
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung.

19. Dezember 1891.

Verzeichnis der Verfasser: G. Chr. Dieffenbach; J. Bonnet; J. Stauffacher; O. Wildermuth; P. Mohn und K. Gerock; E. Kattner; Julius Verne; O. Höcker; E. Halden; E. Leistner; R. Scipio; Ad. Born; F. v. Tschudi; H. A. Berlepsch; P. K. Rosegger; H. Braun; F. Flinzer; L. Fehrenbach und K. Fröhlich; L. Bechstein; E. Schönenberger. — E. Rothenbach; A. Isler; E. Langhans.

Gute Jugendschriften.

Novitäten dieses Jahres und Neuauflagen von Kinderschriften (vorzugsweise **Geschenkbüchern**), die der „Schweiz. Lehrerzeitung“ im Laufe des Monats November zugesandt wurden.

Angezeigt und kurz besprochen von

E. Schönenberger, Erziehungsrat.

Die mit * bezeichneten Bücher liegen in der Weihnachtsausstellung des Pestalozianums in Zürich auf.

Für unsere Kleinen. Ein neues Bilderbuch für Kinder von 4—10 Jahren von *G. Chr. Dieffenbach*. 7. Bd. kl. 40. 192 S. *Gotha, Fr. Andr. Perthes*. Eleg. geb. 4 Fr.

Wie ein alter lieber Bekannter ist uns Dieffenbachs Bilderbuch, das Jahr um Jahr auf Weihnachten erscheint, von Herzen willkommen. In der äussern Gestalt ist der 7. Band den übrigen so ziemlich ähnlich: er zeichnet sich abermals aus durch grossen, sauberen Druck, prächtiges Papier und geschmackvollen Einband — Vorzüge, die bei einem Buche, das man den Kleinen in die Hand gibt, gar nicht gering anzuschlagen sind.

Der Inhalt ist dem Äussern entsprechend: die Erzählungen, Gedichte, Rätsel, Scherze sind durchaus kindlich-einfach, ansprechend und belehrend zugleich. Weitaus die meisten Stücke hat der Herausgeber selbst verfasst; eine freundliche Beigabe bilden die sehr melodiosen Kinderlieder-Kompositionen von C. A. Kern u. a. Auf die Holzschnitte scheint immer grössere Sorgfalt verwendet zu werden, — auch kommt der Humor mehr zu seinem Rechte, als in den früheren Heften.

Für Kinder unter 10 Jahren eine schöne und Freude schaffende Weihnachtsgabe.

Deutsche Volksbibliothek für Lesevereine und das Haus. *Stuttgart, Greiner & Pfeiffer*. 1891. Das Bändchen geb. zu Fr. 1. 35. Nr. 13. Der entdeckte Schatz. Eine Erzählung von *J. Bonnet*. 8°. 143 S. — Nr. 14. Nach Amerika. Eine Erzählung von *J. Bonnet*. 8°. 158 S. — Nr. 15. Die Tellerhäuser am Fichtelberg. Einer Volkssage nacherzählt von *Edwin Bauer*. 80.

Die drei schön ausgestatteten Büchlein sind keine Jugendschriften (höchstens dürfte Nr. 15 der reifern Jugend zugedacht werden); sind aber den *Volksbibliotheken* — als guter Leststoff — zu empfehlen.

Blumen und Lieder, von *Johannes Stauffacher*. 8 Blätter in Mappe. Verlag von *C. T. Wiskott*, Breslau.

Ein hervorragender schweizerischer Künstler, der Zeichner und Maler *Johannes Stauffacher* hat vor mehreren Jahren während seines Aufenthaltes in Paris die vorliegenden losen Blätter herausgegeben, welche acht stimmungsvolle und auch in der Form ganz reine Lieder des Künstlers enthalten, die mit Blumenranken eingefasst sind. Diese Ranken entsprechen jeweilen dem Charakter des betreffenden Gedichtes und sind mit bewundernswerter Feinheit und äusserst geschmackvoll ausgeführt. Durch die Gedichte geht ein leiser Zug des Heimwehs und das reizende Album ist ein warmer Gruss und Danktribut des Künstlers an das Vaterland.

Ein hübsches Weihnachtsgeschenk für junge Töchter, die Verständnis für Poesie und die Zeichnungskunst besitzen.

Der J u g e n d g a r t e n. Eine Festgabe für Knaben und Mädchen. Gegründet von *Ottolie Wildermuth*, fortgeführt von ihren Töchtern *Agnes Willms* und *Adelheid Wildermuth*. Bd. 16. Mit 8 farbigen und 12 Tondruckbildern, sowie zahlreichen Textillustrationen. gr. 8°. VI und 434 S. Stuttgart, Berlin, Leipzig. *Union Deutsche Verlagsgesellschaft*. Eleg. kart. 8 Fr. In Prachtband 9 Fr.

Ein wohlbekanntes, stattliches und inhaltreiches Geschenkbuch für Kinder über 12 Jahren, das die wärteste Empfehlung verdient. Aus dem vielgestaltigen Text des diesjährigen Bandes möchten wir hervorheben einige gute Erzählungen: „Eine Ferien-

reise nach der alten Mode“, von A. Freimut; „Aus der Haide“, von Cl. v. Sydow; „Aus der Citadelle“, von V. Rein; *historische Stücke*: „Der erste Salier“, von Rich. Roth, und „Die Waldschmiede zu Rottweil“, von L. Pichler. Ferner sind sehr interessant die „Künstlergeschichten“, von C. Michael; „Wieland im Familienkreise“, von C. Neumann-Strela. Alle möglichen Formen des *Rätsels* finden sich reichlich vertreten; auch lehrreiche kürzere Arbeiten: „Wasserkünste aus dem 17. Jahrhundert“, „Ein Bild auf Syrakus“ u. s. w., sind eingeflochten, und den Schluss bildet ein humoristisches Stück: „Das Kartoffeltheater“ — eine neue Art „Kasperli“bühne, die den Knaben grossen Spass bereiten wird. Das Buch ist reich illustriert und enthält namentlich ein paar allerliebste Farbendruckbilder.

Christkind. Bilder und Lieder von *Paul Mohn* und *Karl Gerock*. Gr. 40. 14 Bilder und ebenso viele Seiten Text. Verlag von *Greiner & Pfeiffer* in *Stuttgart*. Fr. 6. 65.

Ein prächtiges Kunstwerk, das die biblischen Erzählungen vom Christkind in höchst origineller Form durch Bild und Wort zur Darstellung bringt. Der Künstler P. Mohn ist durch seine Leistungen als Illustrator religiöser Stoffe berühmt (wir erinnern an seine reizenden Bilder in der „Fahrt zum Christkinde“ von Jul. Lohmeyer) und der voriges Jahr verstorbene *Karl Gerock* ist als trefflicher Liederdichter wohlbekannt.

Maler und Dichter haben in warmer Hingabe den herrlichen poetischen Stoff für die Kinder bearbeitet und ein Werk geschaffen, das in der Seele die reinsten Töne religiösen Empfindens wecken und den Sinn für Schöne und Erhabene bilden muss.

Dem in jeder Richtung schön ausgestatteten Weihnachtsbuche wünschen wir Eingang in recht vielen Familienkreisen.

Plauderstunden. Erzählungen und Märchen für Kinder von 7 bis 10 Jahren von *Emma Kattner*. Mit 5 Farbendruckbildern von *W. Hoffmann*. Zweite Auflage. 80 210 S. Berlin, Herm. J. Meidinger. Eleg. geb. Fr. 4.

Eine Reihe sehr ansprechender Erzählungen und Märchen, die sich auf dem Boden des natürlichen Kinderlebens bewegen, Phantasie und Herz in gleicher Weise beleben und gefangen nehmen und edle Gefühle anzuregen geeignet sind. Gute Farbendruckbilder und eine saubere Aussattung kommen hinzu und machen das Ganze zu einem sehr schönen Geschenkbuch für die von der Verfasserin bezeichnete Altersstufe.

Seltsame Reisen. *Cäsar Cascabel* von *Julius Verne*. Mit 85 Zeichnungen von *Georg Roux* und einer geographischen Karte in Farbdruck. 80. 347. S. Berlin, Herm. J. Meidinger. Schön geb. Fr. 10.

Ein köstliches Buch, das nicht nur Knaben reifern Alters, sondern auch Erwachsenen grossen Genuss bereiten muss.

Es bringt die Beschreibung einer abenteuerlichen Reise, die eine französische „Künstler“-Familie ausführt, welche nach längerem Aufenthalt in Kalifornien nach Frankreich zurückkehren will. Aus Sparsamkeitsrücksichten soll diese Heimreise per Wagen über Sibirien ausgeführt werden. Gleich im Anfang wird dem guten Meister Cascabel, dem Haupt der Familie, das ersparte Geld gestohlen, weshalb er nun unterwegs seinen Unterhalt verdienen muss.

Die Reise geht erst der Westküste Nordamerikas entlang durch Indianergebiet, — dann gehts über die gefrorene Behringsstrasse nach Asien hinüber, wobei die Truppe wegen Eisbruchs lange Zeit in Todesgefahr schwiebt. Endlich ist der Boden Sibiriens glücklich erreicht und mit Hilfe reicher Unterstützung durch einen russischen Freund kommt der „Künstler“ mit seiner Familie wohl und gesund in Europa an. Sowohl die Charakteristik der einzelnen Glieder der Familie Cascabels als auch die Darstellungen der verschiedenen Abenteuer ist mit dem liebenswürdigsten — echt französischen — Humor gewürzt; zugleich aber werden die geographischen und naturhistorischen Bilder mit

einer Zuverlässigkeit und Sauberkeit gezeichnet, dass in dem Buche heitere Unterhaltung und nützliche Belehrung in schönster Weise vereinigt erscheinen. Den Illustrationen und der übrigen Aussstattung müssen wir ebenfalls das beste Lob spenden.

Alten und Jungen sei das fröhliche Buch bestens empfohlen.
Leben und Abenteuer des Robinson Crusoe. Nach der Defoschen Erzählung für die Jugend bearbeitet von Oskar Höcker. Mit 100 farbigen Textbildern nach Aquarellen von Max Schäfer. Vierte verbesserte Auflage. Gr. 8°. 232 S. Berlin, Hermann J. Meidinger. Eleg. geb. Fr. 6. 70.

Die vorliegende Höckersche Bearbeitung des *Campeschen Robinson* (der bekanntlich mit allerhand Gesprächen und wissenschaftlichen und moralischen Betrachtungen überladen erscheint) ist ein Buch, das nicht allein den richtigen Ton trifft, den die Jugend versteht, sondern auch äußerlich durch brillante Ausstattung und einen reichen Bilderschmuck sich vor vielen andern Bearbeitungen vorteilhaft unterscheidet. „Der ganze bildliche Beirat an Kostümen, Waffen u. s. w. ist geschichtlich echt, dem Ausgange des 17. Jahrhunderts, der Zeit der Handlung angepasst, so dass der junge Leser auch hier nur Zutreffendes kennen lernt und im Bilde ein Bild der Zeit bekommt.“ Diese Versicherung des Herausgebers können wir nur bestätigen. — Wir empfehlen das „Lieblingsbuch der Jugend“ in dieser neuen, prächtigen Form aufs beste.

Mamsell Uebermut. Erzählung für junge Mädchen von Elisabeth Halden. 8° 270 S. Berlin, Herm. J. Meidinger. Fein geb. Fr. 4.

Die Erzählung schildert eine von ihrem vornehmen, schwachzärtlichen Vater *verzogene* junge Dame, die namentlich in der „höheren Töchterschule“ ihrem „Übermut“ die Zügel schiessen lässt, die aber endlich doch auf den rechten Weg kommt in Folge ernster innerer Kämpfe und aus eigenem freiem Antrieb. Das über ihre Familie hereinbrechende Unglück vollendet die Läuterung und Festigung ihres Charakters und führt zu einem versöhnenden, schönen Abschluss.

Die Erzählung ist musterhaft geschrieben; insbesondere die psychologischen Vorgänge sind mit überraschender Feinheit und Sicherheit gezeichnet. — Für junge Töchter ein sehr lehrreiches, gehaltvolles Geschenkbuch.

Oceola, die aufgehende Sonne der Seminolen. Eine Erzählung aus den Kämpfen der Indianer Floridas gegen die Nordamerikaner. Für die Jugend bearbeitet von Ernst Leistner. Mit 5 Farbendruckbildern von Ed. Klingebeil. 4. Auflage. 8° 228 S. Berlin, Hermann J. Meidinger. Geb. Fr. 4.

Das Buch gibt eine lebendige Schilderung des Kampfes eines kleinen und tapferen Indianerstamms, der Seminolen, gegen die brutalen Nordamerikaner — unter der Führung des mutigen Halbindianers Oceola. Die Geschichte ist eine gute Bearbeitung einer englischen Schrift des Kapitän Mayus Reid, und wird das Interesse der reifern Jugend in hohem Masse erregen. Druck, Papier und Ausstattung sind schön — die Bilder freilich etwas märchenhaft-phantastisch.

Der letzte Häuptling der Seminolen-Indianer Floridas. Nach A. v. Halfen und Anderen für die Jugend frei bearbeitet von Ernst Leistner. Mit 5 Farbendruckbildern v. Ed. Klingebeil. 4. Aufl. 8° 197 S. Berlin, Herm. J. Meidinger. Geb. Fr. 4.

Ein Buch im Genre des vorbesprochenen; es schildert die letzten Verzweiflungskämpfe und den Untergang der freien Indianer Floridas und der Nation der Seminolen. Wie das letzte Buch für die reifere Jugend — und zur Anschaffung in die Bibliotheken empfehlenswert.

Jenseits des Ozeans. Erlebnisse in den Prärien und Wildnissen des amerikanischen Westens. Der Jugend erzählt von Rudolf Scipio. Mit 5 Farbendruckbildern von E. Klingebeil. 3. Auflage. 8°. 160 S. Berlin, Hermann J. Meidinger. Eleg. geb. Fr. 4.

Ein Deutscher, der auf einer Fahrt während des Sezessionskrieges von einem südstaatlichen Kaper aufgefangen worden, diesem aber entflohen konnte, berichtet von seinem Leben in den mexikanischen Bergwerken und seinem Aufenthalt unter den Apachen.

Die Darstellungsweise ist sehr interessant und fesselnd; die Ausstattung recht schön; das Buch darf der reifern Jugend — hauptsächlich den Knaben — empfohlen werden.

Hans Stark der Elefantenjäger. Abenteuer im Lande der Zulu-Kaffern. Aus dem Englischen des Kapitäns A. W. Drayson. Der Jugend erzählt von Adolf Born. Mit 5 Farbendruckbildern von W. Hoffmann. 3. Auflage 8°. 200 S. Berlin, Hermann J. Meidinger.

Die Haupttugenden der „Boeren“, Mut und Energie, werden in vorliegendem Buche dem Helden des Stükkes, dem vom Glück übrigens reich begünstigten — Elefantenjäger Hans Stark beigelegt. — Eine recht passende Lektüre für Knaben, die das schmucke Buch gewiss auch lieb gewinnen werden.

Das Tierleben der Alpenwelt. Naturansichten und Tierzeichnungen aus dem schweizerischen Gebirge von Friedrich v. Tschudi. Elfte, durchgesehene Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. C. Keller. Mit Tschudis Porträt im Stahlstich und 27 Illustrationen von E. Rittmeyer und W. Georgy. (XVIII und 582 S. gr. 8°) Leipzig. Verlag v. J. J. Weber. Preis geheftet Fr. 10. In Original-Leinenband Fr. 12.

Ist es nötig, das klassische Buch mit einlässlicher Begründung dem schweizerischen Volke neuerdings zu empfehlen? Dieses Werk, das wohl ein Juwel unserer Literatur, eines der gediegensten Volksbücher genannt werden darf? — Gewiss braucht dasselbe keine Reklame, um auch in seiner neuen, etwas veränderten Gestalt den Weg zu den Freunden guter Bücher zu finden. — Aber wir können es uns doch nicht versagen, die Lehrer und Bibliothekvorstände wieder daran zu erinnern, dass diese herrlichen, unübertroffenen Bilder unserer Alpenwelt in ihrem edlen Sprachgewinde vor allem aus der reifern schweiz. Jugend nahe gebracht werden sollten. Wer wollte bezweifeln, dass solche Lektüre wahrhaft bildend und geeignet sei, die Liebe zum Vaterlande in den jugendlichen Herzen zu fördern? — Mit wirklicher Befriedigung haben wir bei Vergleichung der Kellerschen Bearbeitung mit den früheren Ausgaben uns davon überzeugt, dass nur ganz unwesentliche Veränderungen im Texte vorgenommen wurden. Freilich, dass es geschah, war nicht bloss ein Gebot der Pietät; solche Meisterstücke können überhaupt nicht umgearbeitet, nicht verbessert werden.

Welche Freude für den strebsamen, denkenden Schweizerknaben, wenn er dies Buch als Eigentum in die Hand bekommt! Indem wir dies schreiben, taucht in uns die Erinnerung an die Hochgenüsse auf, die dasselbe uns einst selber bereitet hat.

Die Alpen, in Natur und Lebensbildern dargestellt von H. A. Berlepsch. Mit 18 Illustrationen nach Originalzeichnungen von Emil Rittmeyer. 5. sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Zweite wohlfeile Volksausgabe. Umgearbeitet, vermehrt und ergänzt vom Sohne des Verfassers H. E. v. Berlepsch. (Gr. 8°. X u. 570 S.) Jena. Hermann Costenoble.

Geh. Fr. 8. Geb. Fr. 10.

Ein würdiges Seitenstück — (vielleicht das einzige, das überhaupt eine Vergleichung aushält) zu „Tschudis Tierleben“.

Wir stimmen mit der Kritik eines Fachmannes überein, der die beiden Werke folgendermassen vergleicht: „Berlepsch erreicht in stilistischer Beziehung, in der Einfachheit der Mittel bei weitem seinen Vorgänger nicht; ihm fehlt jene naive Unmittelbarkeit, jene Ursprünglichkeit, die bei Tschudi so bezaubernd auf den Naturfreund wirkt; er reflektiert mehr, seine Phrasologie ist wissenschaftlicher, nach und nach aber gewinnt man ihn lieb und lernt sich auch auf diesen vielkundigen Alpenkenner zu verlassen. Wer die Alpen lieb hat, wird an Berlepschs Natur- und Lebensbildern seine Freude haben. Die Illustrationen von derselben Meisterhand, wie die zu Tschudis Tierleben, sind durchweg ansprechend, zum teil wahre kleine Meisterstücke.“

Auch Berlepschs überaus begeistert, poetisch geschriebenes Buch sollte in den Jugendbibliotheken unserer mittleren Schulstufen nicht fehlen.

Waldferien. Ländliche Geschichten, für die Jugend gewählt aus den Schriften von P. K. Rosegger. Mit 20 Abbildungen. 8°. 262 S. A. Hartlebens Verlag in Wien, Pest und Leipzig. In Farbendruckumschlag geb. Fr. 5. 35.

In dem vorliegenden Werke hat der berühmte Schriftsteller eine Anzahl seiner reizenden Bilder aus dem Leben des steiermärkischen Volkes — und insbesondere auch einige Jugenderinnerungen — zu einem Kinderbuche zusammengestellt, das eine Perle der Jugendliteratur genannt werden darf. Das sind Geschichten, in denen warmes Leben pulsirt, und deren sittlich-edler Grundton von jenem feinen Humor begleitet ist, der jeden unverdorbenen Menschen — und so auch jedes rechte Kind glücklich machen kann. — Wir haben die Wirkung einzelner Stücke (z. B. der ergreifenden Erzählung: „Wie ich den Kaiser Josef suchte“) auf das Gemüt des Kindes erprobt — und dürfen deshalb aus Überzeugung sagen: Das Buch sollte in keiner Jugendbibliothek fehlen.

Es sei auch als Weihnachtsgabe für Kinder von 12—15 Jahren angelegentlich empfohlen.

Ernst und Scherz. Zwanzig Schwarzbilder von Heinrich Braun. Mit Versen von Heinrich Seidel. 2. Tausend. Gr. 80. 24 S. Berlin, Franz Lipperheide. 1884.

Die süperf gezeichneten Bilder dieses — auch sonst fein ausgestatteten — Buches stellen meist fröhliche Szenen aus dem Kinderleben dar. Der bekannte Pädagoge und Kinderliederdichter Seidel hat in den begleitenden Versen die jeweilige Situation und Stimmung glücklich erfasst, — und so mit dem Künstler zusammen ein Kinderbuch geschaffen, das wir manchem mit Farbendruckbildern geschmückten weit vorziehen müssen, da es den Sinn fürs Schöne und Anmutige im Kinde besser zu fördern geeignet ist. Für die Kleinen als Festgabe sehr empfehlenswert.

Jugendbrunnen. Alte Reime mit neuen Bildern von Fedor Flinzer. Achtes Tausend. Kl. 40. 29 Blätter. Berlin, Franz Lipperheide. 1888. Eleg. gebunden mit humoristischem Umschlagbild.

Ein überaus zierliches kleines Bilderbuch, das eine Menge Kinderlieder und Reime — (worunter auch einige plattdeutsche) mit kostlichen bemalten Zeichnungen des Meisters Flinzer — auf festen sauberen Kartonblättern ausgeführt, — enthält. — Für die Kleinen (das 4. bis 7. Altersjahr) bestens empfohlen.

Allerlei. Zwanzig Schwarzbilder von Heinrich Braun, L. Fehrenbach und Karl Fröhlich. — Mit Versen von Heinrich Seidel. 2. Tausend. Gr. 80. 24 S. Berlin, Franz Lipperheide. 1884.

Das Buch ist eine Fortsetzung des Vorbesprochenen; es macht in Bild und Text denselben wohltuenden Eindruck und verdient ebenso die nachdrücklichste Empfehlung.

Neues deutsches Märchenbuch. Von Ludwig Bechstein. 57. Auflage. Volksausgabe. Mit einem Titelbild und 60 Holzschnitten. Kl. 80. 279 S. A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest, Leipzig. Kart. mit Umschlagbild Fr. 1. 60.

Dass dieses Märchenbuch so viele Auflagen erlebt hat, ist gewiss ein Beweis für seinen guten und der Kinderwelt angenehmen Inhalt. Doch müssen wir bemerken, dass ein früheres „Märchenbuch“ Bechsteins, das allgemein als vortrefflich anerkannt ist, dem vorliegenden den Weg zum Publikum geebnet hat. — Ehe wir dieses rückhaltlos zur Anschaffung empfehlen könnten, müssten einige auch gar zu schaurige Stücke daraus entfernt sein.

* **Illustrierte Jugendschriften** von E. Schönenberger. *Kindergrätlein*, für das Alter von 7—10 Jahren. *Froh und Gut*, für das Alter von 9—12 Jahren. *Kinderfreund*, für das Alter von 10—13 Jahren. Zürich, J. R. Müller zur Leutpriesterei.

Diese Kinderbüchlein mit ihrem farbigen Umschlag, ihren reizenden Illustrationen von Jauslin, ihren bald neckisch-frohen, bald stimmungsvoll-ernsten Versen und Erzählungen sind alte, liebe Gäste der Kinderwelt, die auch mit den diesjährigen neuen Gaben weithin Freude bringen werden. Beschäftigt „Kindergrätlein“ u. a. durch „Meister Petz“ die jugendliche Phantasie, so reizt „Froh und Gut“ mit seiner „Helsete“ die dramatischen Talente und „Kinderfreund“ weckt in seiner „Bundesfeier“ durch Bild und Wort Erinnerungen, die nicht bloss da, wo der

geschilderte Festzug abgehalten, sondern an hundert andern Orten frohes Echo finden. Mögen diese ungemein billigen Büchlein in recht viele Kinderhände kommen.

F.

* **Sänge und Klänge.** Gedichte von J. E. Rothenbach, Seminarlehrer in Küsnacht. 2. Auflage. Verlag des Grütlivereins Zürich. 2 Fr.

Die bereits vielen Lehrern bekannten „Sänge und Klänge“ erscheinen in neuer Auflage. Sie enthalten die zu Liedern gewordenen Eindrücke eines wechselseitlichen Lebens. Viele Gedichte der Sammlung erfreuen durch Wahrheit und Tiefe der Empfindung und durch schöne Form. Da überdies der Reinertrag zu wohltätigen Zwecken bestimmt ist, empfehlen wir lebhafte Beteiligung bei der Subskription.

U.

* **Prof. Dr. Salomon Vögelin.** *Lebensbild eines schweizerischen Volksmannes* von Alex. Isler, Lehrer. Winterthur, Geschwister Ziegler. Mit Bild und vier Beilagen. 115 und 61 S. Fr. 1. 50.

In der zürcherischen Lehrerschaft sind wenige, die nicht einem kleinern oder grössern Kreis einer Rede von Prof. Vögelin gelauscht, mit Begeisterung gelauscht haben. Hunderte waren seine Schüler im Seminar oder an der Hochschule. Die zürcherische Synode wählte Vögelin zu ihrem Präsidenten und zum Mitglied des Erziehungsrates. Die Dankbarkeit und Verehrung, welche sie dem Lebenden zollte, wird auch dem vorliegenden Lebensbild aus der Feder eines arbeitsamen Winterthurer Kollegen eine sympathische Aufnahme sichern. In ungeschminkter, populärer Form zeichnet der Verfasser den Lebensgang und die vielseitige Tätigkeit dieses gross- und eigenartig angelegten, in rastloser Arbeit sich früh verzehrenden Mannes. Die vier Beilagen — die Antrittsrede Vögelins als Pfarrer in Uster, seine Rede für Gründung des Landesmuseums, die Gedenkrede über Zwingli, die Rede im Nationalrat über die demokratischen Forderungen — enthalten Worte von nationaler Bedeutung und erhöhen den Wert der Schrift, die auch außerhalb des Kantons Zürich gelesen zu werden verdient und freisinnige Lehrer allerwärts interessieren wird. Unsere Kollegen von Bern finden darin mannigfache Hinweise auf Vögelins geistesverwandten Freund Bitzius.

Eduard Langhans. Ein Zeuge der Geistesfreiheit. Aufsätze, Vorträge, Reiseberichte. Mit Lebensbeschreibung und Bildnis. Bern, Schmid, Francke & Co. 358 S.

Die Leser der Päd. Zeitschr. kennen das Lebensbild und die Bedeutung des bernischen Reformgeistlichen, Seminarlehrers und Professors E. Langhans. Durch Freundeshand sind die besten seiner Aufsätze und Vorträge, die s. Z. in den Reformblättern erschienen sind, gesammelt und in dem vorliegenden vorzüglich ausgestatteten Bande vereinigt worden. Der Grundton dieser religiös-philosophischen Abhandlungen ist das Streben nach Versöhnung der christlich-religiösen Weltanschauung mit der Wissenschaft. Die freie, edle, liebevolle Denkart, die L. eigen war, offenbart sich auf jeder Seite dieser Arbeiten. Ein Lebensbild von L. aus der Feder des Herrn Prof. Steck und eine Anzahl Reisebriefe aus Deutschland und Frankreich bilden Anfang und Schluss des Buches, das all denen ein teures Vermächtnis sein wird, die L. als Lehrer ehrten, das zu lesen jedem frei Denkenden ernste Erbauung und Gewinn sein wird. -t-

Schweizerkalender 1892. Attinger frères, Neuchâtel. 1 Fr.

In buntem heraldischem Farbenschmuck sind den Monats-tafeln Wappen schweizerischer Kantone und Städte und Schlachten-skizzen etc. beigegeben. Die Zeichnungen sind originell, die Farben mitunter etwas grell. Wer noch frohen Farbensinn hat, wird dran seine Freude haben und Kinder versuchen sich sicherlich in ähnlichem Farbenspiel.

Herzlichen Glückwunsch. Sammlung kleiner Originalglück-wünsche zu Neujahr etc. Görlitz. N. Tschachet. 30 Rp.

Wer für Kinder nach mehr oder weniger passenden fertigen Glückwünschen in Versen sucht, greife zu diesem Büchlein.

Schweizerische permanente Schulausstellung (Pestalozzianum) in Zürich.

(Schluss.)

Rühmend anerkennt der Bericht, dass die Schulausstellung auch seitens der übrigen kantonalen Erziehungsdirektionen, vor allem Basel, Thurgau, St. Gallen, wie von Privaten durch Schenkung von Lehrmitteln und Schulmobilien in freundlichster Weise bedacht worden ist, sowie dass die Subvention des Kantons Zürich für die Pariser Ausstellung eine Auffrischung und teilweise Vermehrung der physikalischen Apparate und technischen Modelle gebracht hat. Dagegen ward die Hoffnung, anlässlich der Pariser Ausstellung durch Tausch, Schenkung oder aus dem zu Anschaffungen von Schulgegenständen bestimmten *eidgenössischen Kredit*, einen bedeutenden Zuwachs für die Sammlungen zu erhalten, nicht erfüllt. Während die Schulausstellung Bern in der glücklichen Lage war, im Pionier vom 15. August 1890 von 1052 im Jahre 1889 eingegangenen Erwerbungen alles in allem 786 Nummern als von der Pariser Ausstellung herrührend zu bezeichnen, musste sich Zürich (abgesehen von den ebenen genannten kantonalen Vergünstigungen) mit einer auf 80 Fr. gewerteten Zählrahme, Bruchstücken der Darstellung einer Methode der weiblichen Handarbeiten und einer immerhin recht brauchbaren — Teppichbürste begnügen.

Ausser den Nachklängen der Pariser Weltausstellung, den laufenden Geschäften und den periodisch wiederkehrenden Unternehmungen (Redaktion des Schularchiv, der Pestalozzi-blätter und der gewerblichen Fortbildungsschule, Vortragszyklus, Weihnachtsausstellung von Jugendschriften und den literarischen Arbeiten des Archivbüro) hat auch die *Ausstellung der gewerblichen Fortbildungsschulen* im September 1890 der Direktion und den Angestellten vermehrte Arbeit gebracht; und endlich führte die plötzlich an die Schulausstellung herantretende Frage der Verschmelzung des Schweizerischen Schularchiv mit der Schweizerischen Lehrerzeitung, sowie die Wünschbarkeit einer *Statutenänderung* gegen Ende des Jahres zu eingehenden Beratungen der Direktion und Verwaltungskommission. Infolge der Statutenvision hat sich die Schulausstellung auf 1. Januar 1891 in ein *Pestalozzianum* umgewandelt. Möge der warme Appell, den der Verfasser des letzten Berichtes der „Schulausstellung“ an Bund, Kanton, Gemeinden richtet, damit es endlich möglich werde, die Anstalt in einer ihres Zweckes würdigen Weise auszubauen, dem „Pestalozzianum“ reiche Früchte bringen!

Dem 16. Jahresberichte der Schulausstellung sind diesmal nicht bloss die gewöhnlichen Beilagen (Auszug aus der Jahresrechnung, Liste der Geber und der Vereinsmitglieder, das revidierte Statut und der Jahresbericht der Kommission für das Pestalozzi-stübchen), sondern auch eine *wissenschaftliche Arbeit* beigegeben: *Pestalozzi-Studien, 1. Heft.*¹⁾ In derselben wird nachgewiesen, dass Pestalozzi's Geburtshaus wahrscheinlich nicht, wie man bisher annahm, das „Schwarze Horn“, sondern am oberen Ende des Hirschengrabens zu suchen sei; die Persönlichkeit der Magd (*Babeli*), die an Pestalozzi's Jugenderziehung mitgeholfen, als eine *Barbara Schmid von Buchs*, Kt. Zürich, geb. 1720, gest. 1788, festzustellen gesucht und endlich an Hand der „*Schulakten*“, die auf dem zürich. Staatsarchiv liegen, Bestimmteres und Neues aus dem Jugendleben Pestalozzi's mitgeteilt.

¹⁾ Diese „Pestalozzi-Studien I“ von O. Hunziker (24 Seiten) sind auch separat à 50 Cts. auf dem Pestalozzianum zu beziehen. Der Erlös fällt der Kasse des Pestalozzi-stübchens zu.

Mitteilungen des Pestalozzianums Nr. 25.

37. Durch Schenkungen sind im Monat November dem Pestalozzianum übermittelt worden (G = Geber):

a. **Lehrmittelsammlung:** Anleitung zur Rundschrift, Heft 1 und 2 (G. Verfasser Oberholzer in Arbon). C. F. Findeisen, Leitfaden der Handelswissenschaft; E. Rasche, Kleine Handelsgeographie; R. Waeber, Leitfaden f. d. Unt. in der Botanik und Chemie; Seidlit'sche kleine und grössere Schulgeographie; Waeber, Kleine Naturgeschichte der drei Reiche, 4 Bde.; Pautz, Tierkunde (G. Ferd. Hirt in Leipzig). L. Otto, Das Wäschezuschneiden. Ein Leitfaden für Schule und Haus (G. Verfasserin in Strassburg). Alphabets et Monogrammes; Album de Broderies I II III; Recueil d'ouvrages divers (G. Verfasser Dillmont in Dornach-Elsass). H. Quayzin. Premières lectures p. les écoles supérieures d. jeunes Filles (G. Verfasser in Stuttgart). Th. Scherr, 1 Schulbüchlein für die 2. Elementarklasse 1849; M. Lutz, Lehrbuch f. d. Unt. in der Geographie der Schweiz 1833; Lesebuch f. d. Jugend 1802 (G. Stadtbibliothek Zürich). Voelker, Bibl. Lesebuch für evang. Schulen (G. Fr. Zollinger). Neue Musterzeichnungen für Handwerkerschulen; Schmiede- und Wagnerarbeiten I., II., III. Teil (G. Grossherzogl. Zentralstelle in Darmstadt). Auszug aus der Schweizergeschichte (G. Steiner, Lehrer in Winterthur). W. Koch, Aufgaben für das Rechnen in deutschen Schulen, Heft 1 6 (G. Oehmigkes Verlag in Berlin). Lichtdruckbild des neuen Stadttheaters (G. Brunner u. Hauser in Oberstrass).

b) **Bibliothek:** Jahrbuch des historischen Vereins Glarus 1890 91 (G. Prof. Dr. Hunziker in Küsnacht). Fr. Burkhardt, Die Maturitätsprüfung (G. Verf. in Basel). Von Tit. Verlagsbuchhandlung Friedr. Brandstetter in Leipzig: Albert Kleinschmidt, Unter dem Sachsenbanner, Die Befreiung Germaniens, Germanisches Heldenschicksal, Im Zeichen des Kreuzes. Rossler, Lese- und Sprachbuch für Taubstummenmenschen; Bräutigam, Der Vorbereitungskurs im 1. Schuljahr (G. Lehrer F'achsmann in Albisrieden). D. Schlie, Dr. Anton Réé; Müller, Ansichten über wahre Bildung; F. Meyer, Das Lesebedürfnis des Volkes und dessen Befriedigung; von Tit. Verlagshandlung „Leykann“ in Graz: Prosch'ko, Jugendheimat, VI. Bd., Jugendlaube, 3 Bändchen.

Von Tit. Verlagsbuchhandlung Karl Flemming in Glogau: Martin Claudius, Kleine Erzählungen, 2 Bd. chn.; Martha Eitner, Licht und Schatten; Paula Lehndorff, Vom Lebenswege; Hedwig Gräfin von Rittberg, Flügungen; Thekla von Gumpert, Das Konfirmationsjahr, Herzblättchens Zeitvertreib, 36. Bd., Töchter-Album, 37. Bd.; E. von Wasmer, Über den Sternen; Fr. J. Pajeken, Das Geheimnis des Karaibens; M. von Reichenbach, Verwaiste Herzen; Fanny Stöckert, Prinzessin Beate; Elise Maul, Beatrice Morrice; H. Falk, Zauberkreise (Märchen); O. Kern, Unter schwarz-rothweisser Flagge; G. H. von Dorn, Der Leinwandvogel und sein Sohn; Hermann Lenz, Kindliche Wünsche für häusliche Feste; G. Höckner, Zwei Jahre deutschen Heldentums.

c) **Archiv:** Berichte, Programme etc. von: Mädchenfortbildungsschule Biberist, Fortbildungsschule der Mädchensekundarschule Basel, von Frz. Wagner in Leipzig 7 Berichte höherer Mädchenschulen in Deutschland, Tit. Erziehungsdirektion Schaffhausen, Rettungsanstalt Bächtelen, Lehrerkonferenz Appenzell A Rh., durch Hr. Prof. Koller in Stuttgart: Berichte etc. über das dortige städtische Schulwesen, von Allgem. Gewerbeschule Basel, Verein für Volkserziehung in Augsburg, Tit. Erziehungsdirektion des Kts. Thurgau, Tit. Schulrat der Stadt St. Gallen, Tit. Gewerbemuseum Zürich, Tit. Erz.-Dir. Neuenburg; von Rektor Kaufmann in Solothurn: Bericht und Antrag des Reg.-Rates betr. Erweiterung der Merkantilabteilung an der Kantonsschule; durch Vermittlung der Legation Suisse in Rom: Sammlung italienischer Schulgesetze; von Tit. eidgenössisch. Dep. des Auswärtigen in Bern: Niederländische Schulgesetzgebung; durch Vermittlung der Legation Suisse in Paris: M. Gréard, La Legislation de l'instruction primaire en France. Tome I. 1789—1833, Jean D'Etournelles, Lois et Règlements de l'enseignement primaire, Recueil de Monographies pédagogiques, Tome I—VI.

Briefkasten.

V. i. M. Warum die „III. Jugendblätter“ in der „L-Z.“ weder früher noch jetzt besprochen werden? Weil sie der „Schweiz. L-Z.“ nie zugestellt werden. Warum ist uns ebenso unbekannt, als die Gründe, mit denen das lobl. Komitee der geogr. Ausstellung in B. die „L-Z.“ mit der Publikation übergegangen hat, die sonst in allen andern, auch den monatlichen, Schulblättern der Schweiz erschienen ist.